

# Musikkapelle gibt seit 120 Jahren den Ton an

Festkonzert am 23. Juli auf dem Schulhof neben der Grobbachhalle

Von Conny Hecker-Stock

**Baden-Baden** – Die Musikkapelle Geroldsau wird im Juli 120 Jahre alt. Mit einem abendlichen Open-Air-Festkonzert wird dieses große Ereignis auf dem Schulhof neben der Grobbachhalle am Samstag, 23. Juli, gebührend gefeiert.

Es war im Februar 1896, da fanden sich im Beuerner Stadtteil Geroldsau neun musikbegeisterte Männer zusammen, um einen eigenen Blasmusikverein ins Leben zu rufen. Mit viel Idealismus gingen die Gründungsmitglieder daran, trotz 50-Stunden-Woche, zu meist eigenem Acker samt Streuobstwiesen vor der Haustür sowie langen Fußwegen, die Bevölkerung für die Blasmusik zu begeistern.

Schon bald scharten sich um Dirigent Ludwig Bräunlich, der auch die zwei Jahre zuvor gegründete Lichtentaler Kapelle leitete, 14 Aktive. Die bisher-

gen Vereinsvorstände „regierten“ über recht lange Amtsperioden, was für deren Tatkraft und die Zufriedenheit der Mitglieder sprach. Selbst die harten Kriegszeit boten nie Anlass, an eine Auflösung auch nur zu denken. Der erste Nachkriegsdirigent war der junge, beim 1946 gegründeten Südwestfunkorchester musizierende Hornist Karl Heinz Beinke. Der Berufsmusiker erwies sich als Glücksfall für den Verein, dem weitere Mitglieder zuströmten. Im Jahr 1984 wurden mit Angelika Götemann und Bettina Groß die beiden ersten Frauen in den Aktivenkreis aufgenommen.

Die Musikkapelle Geroldsau hat sich immer auch gesellschaftlich für den Ortsteil engagiert. Die Einweihung der neuen Glocken der Heilig-Geist-Kirche wurde 1951 ebenso musikalisch umrahmt wie Festgottesdienste, Fronleichnamfeste oder Hochzeits-

feiern. Nicht zu vergessen sind die mit Blasmusik gefeierten Erneuerungsmaßnahmen an den Geroldsauer Gasthäusern oder die Eröffnung der Grobbachhalle sowie die Teilnahme beim Fasnachtsumzug, bei Pferderennen, Weihnachtsmärkten, Hochzeiten, Ehejubiläen oder unzähligen Festen befreundeter Vereine – neben den vielen eigenen Festkonzerten.

In 120 Jahren Vereinsgeschichte sammelten sich natürlich auch unzählige Anekdoten im reichen Fundus der zweiten Vorsitzenden Margarethe Seckler an, die ihren langjährigen Vorsitz im reibungslosen Wechsel mit dem vorherigen Vize Jörg Hornung getauscht hat. So diente vor rund 30 Jahren beim Sommerfestumzug in den Varnhalter Reben eine zwischen den Weinstöcken gefundene Schnur als Ersatz für den im Auto vergessenen Haltegurt des Saxofons. Bei diesen



Ein Musikerzug der besonderen Art: Die Musikkapelle Geroldsau feiert am 23. Juli ihr 120-jähriges Bestehen.

Foto: Hecker-Stock

Umzügen benötigten die Geroldsauer Musiker als einzige keinen „Täfelebub“, der sie per Schild ankündigte. Verfügten sie doch als Alleinstellungsmerkmal über einen Lyra-Spieler, den weithin bekannten Auerhahn-Wirt Johann Schindler, der aus Spaß auch schon mal auf den Köpfen der Zuschauer beim Festumzug klöppelte. In

Erinnerung blieb auch ein Auftritt in den 50er Jahren in Bühleral an einem extrem heißen Sommertag, als die Schuhe im weichen Teer steckenblieben und die Geroldauer unter anderem mit „Der alte Dessauer“ so begeisterten, dass sie völlig umsonst mit Schnitzel, Kartoffelsalat und Nudeln verköstigt wurden, damals ein wahres

Festmahl. Unter der jetzigen Leitung von Stefan Seckler hat die Kapelle für das am 23. Juli um 20 Uhr beginnende Festkonzert, bei dem man auf viele Besucher hofft, Titel für laue Sommerabende erarbeitet wie „Fluch der Karibik“ oder ein Ennio-Morricone-Medley, Manuela Bähr tritt als Gesangsso-

listin auf.